

Rezension

Diese Rezension ist im "Deutschen Adelsblatt", 42. Jahrg., Nr. 6 vom 15. Juni 2003 erschienen und wird hier im vollen Wortlaut wiedergegeben.

Die Familie dankt Herrn Christoph Franke für seine Mühe.

Das Geschlecht von Arnim, IV. Teil, Chronik einer Familie im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert, hrsg. vom Vorstand des von Arnim'schen Familienverbandes, Verlag Degener & Co., Neustadt a.d. Aisch 2002. ISBN 3-7686-5178-9. 684 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.

Das Geschlecht von Arnim, V. Teil, Stammtafeln, hrsg. vom Vorstand des von Arnim'schen Familienverbandes, Verlag Degener & Co., Neustadt a. d. Aisch 2002. ISBN 3-7686-5178-9. 133 Tafeln mit zahlreichen Abbildungen.

Die uradelige Familie v. Arnim, eine der zahlenmäßig stärksten Familien des deutschen Adels, hat die Teile vier und fünf ihrer Familiengeschichte, welche inhaltlich an die früheren familienhistorischen Darstellungen anknüpfen, vorgelegt. Der vierte Teil ist ein Textteil, der fünfte Teil setzt sich aus Stammtafeln, einem sehr hilfreichen Register sowie umfangreichem Kartenmaterial zur Familiengeschichte zusammen. Klugerweise hat sich der Familienverband dazu entschlossen, die Bände zum jetzigen Zeitpunkt zu veröffentlichen, obwohl die Familie im kommenden Jahr auf das 800-jährige Jubiläum ihrer ersten urkundlichen Erwähnung zurückblicken kann. Doch die Erfahrung zeigt, dass sogenannte Jubiläumsschriften oftmals nach dem eigentlichen Jahrestag erscheinen und solche Schriften häufig in Form von "Jubelschriften" publiziert werden. Die rechtzeitige Veröffentlichung ist geglückt und der Versuchung der Veröffentlichung einer glorifizierenden Darstellung der Familiengeschichte hat sich die Familie v. Arnim erfolgreich widersetzt.

Der Textteil der Familiengeschichte gliedert sich in fünf Kapitel: Zuerst werden eine Reihe von Lexikonartikel aus verschiedenen adelshistorischen Werken über die Familie v. Arnim wiedergegeben. Dabei handelt es sich auch um Artikel aus weniger bekannten und schwer auffindbaren Veröffentlichungen. In den folgenden drei Teilen werden biographische Informationen zu den verschiedenen Mitgliedern der Familie v. Arnim, unterteilt nach den Hauptstämmen Zehdenick, Zichow und Gerswalde geliefert. Der Textteil wird durch einen knappen Überblick über den Familienverband der Familie v. Arnim und einen umfangreichen Registerteil abgerundet. Besonders hervorzuheben ist das Bemühen bei den einzelnen Lebensbildern eine möglichst einheitliche Darstellungsform zu erreichen. Bei den Werdegängen werden die schulische und berufliche Ausbildung sowie die Berufskarriere bis zur höchsten Lebensstellung dargelegt. Die Lebensbilder werden durch knappe Angaben zum Ehepartner und zur Zahl der aus dieser Verbindung hervorgegangenen Kinder vervollständigt. Wenn die Kinder dem Mannesstamm Arnim angehören dann werden diese Nachkommen im weiteren Verlauf des Textes ausführlich behandelt. Leider konnte dieses Prinzip nicht bei allen Familienmitgliedern angewandt werden, da einige Personen keine oder nur rudimentäre Angaben lieferten. Diese Beobachtung muss der Rezensent bei seiner täglichen Arbeit auch häufig machen: Einzelne Familienmitglieder verweigern die Angabe von Daten aus Gründen des Datenschutzes. Der Wert von familienhistorischen Werken und Genealogien wird durch diese Haltung reduziert, da die Datenreihen nicht mehr komplett vorliegen. Insgesamt kann dem Autorenteam eine sehr gute Arbeit bescheinigt werden, da es bei der Chronik gelungen ist, gleichförmige Angaben zur Mehrzahl der Familienmitglieder des 19. und 20. Jahrhunderts zu verzeichnen. Damit wird es auch wissenschaftlich orientierten Nutzern möglich, quantifizierbare Datenreihen für diesen Zeitraum zu erheben und nach wissenschaftlichen Fragestellungen auszuwerten.

Bei den einzelnen biographischen Artikeln ist ein Verweis auf die Stammtafeln enthalten, in diesem Teil werden die genauen Lebensdaten der einzelnen Personen und eine knappe Berufsbezeichnung in Tabellenform dargelegt. Auch die Stammtafeln sind durch ausführliche Register erschlossen, so dass es dem Leser leicht fällt, einen Zugriff auf die einzelnen Personen zu erhalten.

Bei der weitestgehend gelungenen Darstellung der Familiengeschichte bleibt wie bei vielen Familiengeschichten ein Mangel: Den einheiratenden Personen wird sehr wenig Raum gegeben. Dabei ist es für die Familie wie auch für den Nutzer dieses Werkes von großem Interesse zu verfolgen, wie sich die Eheverbindungen in der Familie v. Arnim im 19. und 20. Jahrhundert entwickeln, wobei nicht nur die Frage nach bürgerlichen oder adeligen Verbindungen, sondern auch die beruflich-soziale Herkunft der Ehepartner von großem Interesse sind. Hier hätte sich der Rezensent weitergehende Angaben auch zu den Braut- bzw. den Bräutigamseltern gewünscht, da hierdurch die quantitativen Auswertungsmöglichkeiten beträchtlich erhöht worden wären. Oftmals sind es nur Kleinigkeiten, wie z. B. die Angabe der Trauzeugen und deren beruflicher Stellung, welche der Wissenschaft enorme Auswertungsmöglichkeiten eröffnen. Mag die wissenschaftliche Nutzung nicht im Fokus einer Familiengeschichte stehen, so kann der Gedanke an diesen Leserkreis eine erhebliche Ausweitung des Interessentenkreises bedeuten. Und solch gelungenen Werken wie der Arnim'schen Familiengeschichte ist eine möglichst große Zahl von Lesern zu wünschen.

Christoph Franke